Gersten zu Puluer gebrennt/solche Asche ist gut gestrewet in die fressende löcherte A Schäden. Das Wasser im end deß Mais destilliert auß dem Gerstenkraut/vnd in die Augen gethan/drücknet darin die vberige Feuchtigkeit/vnd macht das Gesicht gut.

Die Gersten heist Griechisch κριθή. Arabisch Xahaer. Lateinisch Hordeum. Welsch Orzo. Spanisch Ceuada. Frantzösisch Orge. Behmisch Geczmen.

Vom AEgilops, das ist / Gerstentwalch/ oder Quecken. Cap. III.

I. Gerstentwalch. I. Ægilops. II. Gerstentwalch. II. Ægilops.

B

Gestallt vnd Geschlecht.

AEgilops nennen etliche Auenam sterilem, das ist / Tauben oder Gauchhabern/so er doch am meisten vnter der Gerstē wechst/ dann die Gersten wil habē gute/gesunde/getünchte Felder/sonst mißratet sie/vnd wirdt zu Quecken/fürnemlich aber/so sie von stettigem Vngewitter zuviel beregnet wirdt/vnd diß gibt die erfahrung. So bezeugets auch Galenus libr. 10. de aliment. cap. vltimo, da er schreibet: Wenn der krancke vnvollkommene Samen deß Weitzens lang im Grund ligen bleibt/ mag er nicht wol auffkommen zu krefftigem Weitzen/sondern wirdt darauß Lolium, das ist/ein Laster oder Vnkraut/solchs hab sein Vatter/als ein fleissiger Ackermann/ am Weitzen vnd Gersten augenscheinlich wargenommen/aber im Weitzen vberflüssiger denn in der Gersten/doch sey Ægilops (das ist auch ein Vnkraut) der Gersten am gefehrlichsten/in den nassen Jaren. In der Tridentischen Landschafft neñens die Bawren Squallo, reimet sich wol mit dem Teutschen Wörtlein Twalch.

Ægilops vergleichet sich mit den Blettern dem Weitzen/außgenommen/daß sie weycher sind. Sein Halm ist anderthalb Elen hoch/knodicht vnd dünn. Hat auch dünne/schwache Wurtzlen.

Deß

C Deß Ægilops sind zwey Geschlecht/haben keinen vnterscheidt denn allein in den ähern. In dem ersten bringt die äher vier oder fünff rote Körnle / zwischen denselbigen kommen subtile äherspitzlen/ wie Haar herfür. Das ander tregt zwey / oder allermeist drey Körnle/die sind mit Holkeelen durchzogen/vnd mit Gerstenhäutlen bekleydet/darauß gehen viel mehr vnd auch stärckere äherspitzen / denn in dem ersten.

Natur/ Kraft/ vnd Wirckung.

Ægilops, das ist/Gerstentwalch/zerstossen / vnd mit dem Safft vbergelegt / heylet die Geschwäre vnnd Fistel der Augen / die man Griechisch Ægilopas nennet (daher vielleicht diß Gewechs den Namen bekom̃en) zertheilt auch die Geschwulst. Etliche (saget Dioscorides) dringen den Safft herauß/vermischen jn mit Meel/lassens mit einander dürr werden/ vnd behaltens zur notturfft der Augenfisteln.

Von Speltz. Dinckel. Cap. IIII.

Speltzen. Spelta.

D

Geschlecht vnd Gestallt.

SPeltz wechst im Welschland in grosser menge/ ist zweyer Geschlecht. Eines wirdt von den Griechen Dicoccos genannt / darumb/ daß gemeiniglich zwey Körnlen / als zween Zwilling / neben einander in einem Täschle oder Hülsen eyngeschlossen seindt. Jst mit dem Halm/ Knöpffen vnd ähern dem Weitzen gleich. Vñ das wirt fürnemlich Speltz oder Dinckel genannt.

Das ander hat nur ein Körnlen/Monococcos, vnd wirdt an etlichen orten Einkorn/an etlichen aber S. Peters Korn genannt / ist mit Helm vnnd ähern kürtzer denn der Speltz. Die ähern haben zween Verß oder zwo Zeilen/vnd seind mit jhren langen rauhen Spitzlen der Gersten gantz gleich.

Beyder Speltz leßt sich nicht mit Flegeln außdreschen/muß auff der Mülen/wie die Gersten/gerollt vnd geschelt werden.

Natur/